

Infonium

PH Zug 3/2018
Kompetenzorientiert



Was heisst kompetenzorientiert im Fach Deutsch?

Broschüre «Kompetenzorientierter Unterricht – Orientierung»

Das Amt für gemeindliche Schulen (AgS) der Direktion für Bildung und Kultur (DBK) hat in Kooperation mit der PH Zug vor rund einem Jahr die Broschüre «Kompetenzorientierter Unterricht – Orientierung» (Krieg & Hess, 2017) herausgegeben. Die Broschüre zeigt umfassend und differenziert, wie der Begriff «Kompetenzorientierung» im Kanton Zug verwendet wird. Dies ist nötig, weil der Begriff je nach Kontext verschiedene Bedeutungen haben kann: «Verschiedene Personen sprechen vom kompetenzorientierten Unterricht. Sie meinen und verstehen aber Unterschiedliches, wenn sie vom Gleichen sprechen» (ebd. S. 14). In der Broschüre gibt es viele Abbildungen und Beispiele, die das Neue in den Vordergrund rücken und zeigen, wie die Umsetzung in den Klassenzimmern gelingen kann.

«Lesen» ist im Fach Deutsch im Lehrplan 21 einer von sechs Kompetenzbereichen. Folgender Artikel zeigt auf, wie im Teilbereich «Verstehen von Sachtexten» kompetenzorientiertes Arbeiten im Deutschunterricht umgesetzt werden kann.

Mit der Einführung des Lehrplans 21 werden Lehrpersonen aufgefordert, einen kompetenzorientierten Unterricht durchzuführen. Ist nun alles neu oder ist es nur «Neuer Wein in alten Schläuchen?», fragen sich viele. Ganz neu ist die Kompetenzorientierung sicher nicht, die Berufsbildung arbeitet bereits seit geraumer Zeit mit diesem Prinzip. Auch in der Volksschule war vieles bereits kompetenzorientiert.

Die Broschüre «Kompetenzorientierter Unterricht – Orientierung» (siehe Infobox) liefert Lehrpersonen aus dem Kanton Zug eine gute Basis, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Sie zeigt unter anderem, wie sich «Kompetenz» aufbaut und wie sich Kompetenzorientierung in einem am Individuum bzw. der Heterogenität der Klasse orientierten Unterricht didaktisch konkretisiert (siehe Abbildung 1).

Sechs Kompetenzbereiche im Fach Deutsch

Den Kern von Kompetenz (siehe Abbildung 1), der sich aus Wissen, Können und Wollen zusammensetzt, ist auch Grundlage jeder Fachdidaktik. Aus der Perspektive der Fachdidaktik Deutsch wird im Folgenden ein Teilbereich des Themas «Lesen» herausgegriffen, an dem fächerübergreifend der

Kompetenzaufbau gezeigt werden kann. Lesen ist im Fach Deutsch im Lehrplan 21 (D-EDK, 2016) einer von sechs Kompetenzbereichen. Die Kompetenz Lesen gliedert sich in weitere vier Teilbereiche, nämlich

- Grundfertigkeiten
- Verstehen von Sachtexten
- Verstehen literarischer Texte
- Reflexion über das Leseverhalten

Anhand des Teilbereichs «Verstehen von Sachtexten» wird nun gezeigt, wie kompetenzorientiertes Arbeiten im Deutschunterricht umgesetzt werden kann, wie im Lehrmittel der Anspruch an einen kompetenzorientierten Unterricht eingelöst wird und wie damit fächerübergreifend gearbeitet werden kann.

Dem Teilbereich «Verstehen von Sachtexten» ist im Lehrplan 21 (D-EDK, 2016, S. 76) folgende Kompetenz vorangestellt:

«Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Informationen aus Sachtexten entnehmen.»

Zum Aufbau dieser Kompetenz bietet das im Kanton Zug auf der Lehrmittelliste stehende Lehrmittel «Die Sprachstarken 2–6», aber auch verschiedene Erstlese-Lehrgänge für die erste Klasse sowie die Unterlagen «Mein Sprachschlüssel» (Baumann-Schenker, Spuler, Stalder Mayer & Tschopp, 2012) für den Kindergarten vielfältige handlungsorientierte Sprachlernmöglichkeiten an, die der Kompetenzorientierung «Verstehen von Sachtexten» Rechnung tragen (siehe auch Infobox «Vertiefende Hinweise, Materialien und Weiterbildungen»). Um Sachtexte überhaupt verstehen zu können, müssen zuerst grundlegende Lesefertigkeiten vorhanden sein. Rosebrock und Nix (2015, 15) nennen diese grundlegenden Kompetenzen «hierarchieniedrige Leseprozesse auf der Wort- und Satzebene».

Diese basalen Lesekompetenzen werden bereits im Kindergarten aufgebaut, damit Lernende anschliessend in der 1. Klasse Buchstaben und Laute differenzieren, erkennen und beim Lesen bzw. Schreiben zu Wörtern zusammensetzen können. Danach erfolgt die Verknüpfung von Wörtern zu Sätzen, was schliesslich zur Verbindung von Sätzen zu ganzen Texten führt. Später können an schriftlichen Texten Strukturen erforscht werden, etwas, was die Kinder im Mündlichen bereits kennen. Dieses Erforschen der Textstrukturen ist eine Grundlage für das spätere Sachtext-Verstehen.

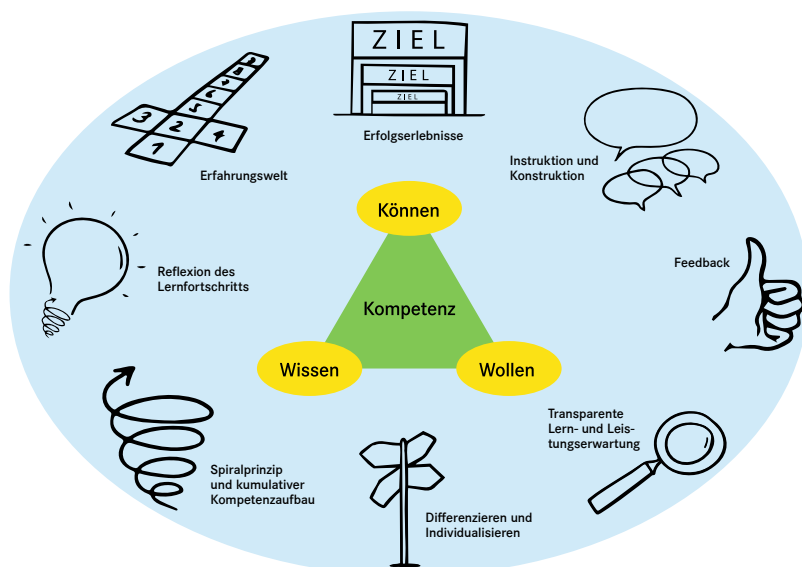


Abbildung 1: Ansprüche an einen kompetenzorientierten Unterricht (Krieg & Hess, 2017, S. 14; adaptiert nach Löttscher, Joller-Graf & Krammer, 2015)



Sachtexte verstehen können

Sachtexte: bereits im Kindergarten

Erst wenn die Lernenden flüssig lesen können, werden sie ans Erlesen von Sachtexten herangeführt. Das Verstehen von Sachtexten lernen sie allerdings schon früher. Bereits im Kindergarten werden ihnen Sachtexte mündlich vermittelt. Die Kinder setzen sich also bereits im 1. Zyklus (KG bis 2. Klasse) vorwiegend mündlich mit verschiedenen Textsorten auseinander (vgl. Kompetenzmodell von Baumann-Schenker et al., 2012, S. 154), was in der 1./2. Klasse mit entsprechend einfachen schriftlichen Texten sowie mit dem Gespräch über diese Textsorten weitergeführt wird. Es geht dabei in erster Linie um ein entdeckendes Lernen, um ein Nachdenken über mündliche bzw. schriftliche Texte und deren Wirkung.

Beim Verstehen von Sachtexten hilft es, Erwartungen an die jeweiligen Texte aufzubauen. Diese wiederum helfen, Texte besser zu verstehen. Das Aufbauen von Erwartungen ist eine mögliche Strategie, die sich Lernende aneignen. Rosebrock und Nix (2015, 15) nennen solche hierarchiehöheren Prozesse «Superstrukturen» (Worum geht es in diesem Text insgesamt?) und «Darstellungsstrategien» (Wie wird der Text dargestellt, hat es Bilder, Grafiken, Titel usw.?). Indem man im Unterricht über diese Herangehensweisen spricht, sie anwendet, darüber reflektiert, wird die Kompetenz aufgebaut, einen Sachtext zu verstehen. Diese Strategien sind später auf andere Texte übertragbar, auf verschieden schwierige Texte, in unterschiedlichen Fächern.

Eine Lehrperson muss den Lernstand des einzelnen Kindes kennen, um ihm angepasste Aufgabenstellungen zum Verstehen von Sachtexten geben und Erfolgserlebnisse ermöglichen zu

können. Gerade beim Erlesen von Sachtexten muss die Lehrperson das Anwenden von Strategien vorzeigen und die Lernenden es selber versuchen lassen, damit die Instruktion in eine Konstruktion mündet. In den Sprachstarken 2–6 werden dazu vier Leseschritte vermittelt. Damit leitet das Lehrmittel zum Verwenden von Strategien an. Bereits in den Sprachstarken 2 (S. 24 f.) findet sich eine Doppelseite, auf der die Lernenden Informationen aus Sachtexten entnehmen lernen.

Strategie «vier Leseschritte» in allen Fächern anwenden

Was in den unteren Stufen spielerischer erfolgt, mündet in den Sprachstarken 4–6 in ein explizites Aneignen verschiedener Strategien zum Verstehen von Sachtexten (spiralförmiger Kompetenzaufbau). Die vier Leseschritte «begegnen», «bearbeiten», «verarbeiten» und «überprüfen» werden im Deutschunterricht explizit geübt. Angewandt werden sie dann in allen Fächern, in welchen Sachtexte gelesen werden, zum Beispiel in Bewegung & Sport, Technischem Gestalten, Mathematik oder Englisch. Nachhaltig ist das Anwenden dann, wenn alle beteiligten Lehrpersonen (Schulische Heilpädagog/-innen, Fachlehrpersonen, Klassenassistenten usw.) diese Strategien kennen, die Lernenden bei Schwierigkeiten an die vier Schritte erinnern können und anwenden helfen. Sie sollen den Lernenden für das Verstehen von Sachtexten transparente Lern- und Leistungserwartungen im Voraus vermitteln. Bei der Auswahl von Texten wird in allen Fächern auf den Bezug zur Erfahrungswelt geachtet. Beim Anwenden der Strategien werden von den Lernenden Feedbacks von Peers und/oder der Lehrperson eingeholt: Was kann ich beim Anwenden der Strategien gut? Was hilft mir, besser zu werden? Zum Schluss einer Lerneinheit wird über den Lernfortschritt nachgedacht: Welche Strategien zum Erlesen von Sachtexten kenne ich? Welche wende ich wo an?

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass im Lehrplan 21 der Kompetenzaufbau «Verstehen von Sachtexten» in Deutsch über alle obligatorischen Schuljahre hinweg vielfältig und systematisch aufgebaut wird. Er kommt in unterschiedlichen Fächern zur Anwendung, damit Lernende die Kompetenz während 11 Jahren (Kindergarten bis 9. Klasse) aufbauen können. Der Lehrperson helfen ihre fachdidaktischen Kompetenzen, um mit heterogenen Lerngruppen individuell arbeiten zu können.

**Katarina Farkas, Fachschaftsleiterin
Deutsch und Deutsch als Zweitsprache**

Vertiefende Hinweise, Materialien und Weiterbildungen

Zu allen Schritten und Verfahren, die Lernenden Strategien zum Verstehen von Sachtexten vermitteln, finden sich vertiefende Hinweise in den Lehrerkomentaren der Sprachstarken 2–6. Viele Angebote gibt es überdies in den Materialien zu den Sprachstarken 2–6 wie in den Arbeitsheften, den Karteikarten und der CD-ROM im Lehrerkommentar. Wer weiteres Material sucht, findet dieses in: Lesen. Das Training 1 (1.–3. Kl.), 2 (4.–6. Kl.) oder 3 (7.–9. Kl.), insbesondere im jeweiligen Teil III, dem Heft «Lesestrategien». Die PH Zug bietet zudem Weiterbildungen mit Impulsen aus den Erziehungswissenschaften und den einzelnen Fachdidaktiken für Lehrpersonen bzw. Schulen im Kanton Zug an (weiterbildung.phzg.ch).

Literatur

Baumann-Schenker S., Spuler, T., Stalder Mayer, E. & Tschopp, V. (2012). *Mein Sprachschlüssel. Sprachförderung im Kindergarten*. Handbuch mit CD-ROM. Zug: Klett und Balmer.

D-EDK (2016). *Lehrplan 21*. Gesamtausgabe. Bereinigte Fassung. Luzern: Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz. [https://v-ef.lehrplan.ch/container/V_EF_DE_Gesamtausgabe.pdf, 5.11.2018]

Die Sprachstarken. Deutsch für die Primarschule. 2–6. Zug: Klett und Balmer. Herausgegeben von Thomas Lindauer und Werner Senn in Zusammenarbeit mit einem Team von Autorinnen und Autoren.

Krieg, M. & Hess, K. (2017). *Kompetenzorientierter Unterricht. Orientierung*. Zug: DBK, AgS.

Lesen. Das Training. 1–3. Bern: Schulverlag plus. [www.lesendas-training.ch, 5.11.2018]

Lötscher, H., Joller-Graf, K. & Krammer, K. (2015). *Merkmale kompetenzorientierten Unterrichts*. Luzern: PH Luzern.

Rosebrock, C. & Nix, D. (2015). *Grundlagen der Lesedidaktik – und der systematischen schulischen Leseförderung* (7., überarb. und erw. Aufl.). Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.